

Ausbildungsvoraussetzungen:

Ein-e gute-r GestalttherapeutIn braucht nicht unbedingt ein Studium. Sie oder er hat Mitgefühl sowie Empathie und braucht Liebe zum Beruf bzw. zur Berufung. Ein-e gute-r GestalttherapeutIn ist ein-e BegleiterIn. Jemand, die/der sich freut, die Vielfalt von Menschen zu erkennen. Jemand, die/der anderen Menschen auf Augenhöhe begegnet, ihnen für eine gewisse Zeit die Hand reicht, um am Ende wieder ohne „Krücken“ selbstbestimmt, ohne Verbote und Scham- sowie Schuldgefühle, durchs Leben zu gehen.

Unser Institut nimmt bewusst Menschen in die Ausbildungsgruppen, die erst einmal *neugierig* und *offen* sind, diese Ausbildung zu machen. Dazu gehört die ständige Selbstreflexion des eigenen Seins und Tuns – hier und heute sowie das „Geworden sein“ in einem stetigen Wachstumsprozess. Am Ende steht ein selbstentwickeltes Projekt (statt Prüfung mit Wissensfragen) als eigene Überprüfung der erworbenen Kompetenz und eigenen Weiterentwicklung.

Die Projektarbeiten ermöglichen die konkrete Anwendung in der Praxis. So wird erworbenes Wissen direkt weitergegeben und der Kontakt zu anderen Menschen wird nicht verloren, d.h. „wir bleiben auf dem Boden.“ Nach erfolgreichem Abschluss steht dann weniger ein Titel, sondern ein Mensch, der etwas zu geben hat.

Im Laufe der Ausbildungszeit spezialisieren sich die einzelnen TeilnehmerInnen, z.B. mit einem *Methodenschwerpunkt* (z.B. Theaterspiel, Tanzen, Familienaufstellung, Einsatz von Therapietieren, etc.) oder einem *Thema* (z.B. Zwangsheirat, Demenz, Krebsnachsorge, sexuelle Gewalt, Depression/ Burnout usw.) oder sie konzentrieren sich auf eine bestimmte *Zielgruppe* (z.B. Mädchen/ Jungen, Ältere, Behinderte, Menschen mit Migrationshintergrund etc.).

Konzept/Leitung

Heidrun Wendel + DozentInnenteam

Zertifizierte Europäische Psychotherapeutin
Diplom-Psychologin
Approbierte Psychotherapeutin
(Psychotherapeutenkammer NRW)
Anerkannte Lehrtherapeutin für
Gestalttherapie
Leiterin des HÖFERHOFER INSTITUTS



Anmeldung und Nachfragen:

Höferhof 36 - 58566 Kierspe

Telefon: 02359/6781

E-Mail: heidrunwendel@t-online.de

www.Hoefelhofer-Institut.de

Gestaltpädagogik und -therapie zum Kennenlernen

23.-24.02.2019

samstags 10:00 – 18:00 Uhr

sonntags 9:00 – 15:45 Uhr

Einführungs- und Orientierungsseminar

Dieses Seminar dient dem **Kennenlernen**: Was ist Gestalttherapie überhaupt und was gibt es noch (Überblick)? Wer interessiert sich auch für die Ausbildung (TeilnehmerInnen)? Was sind die Motive (bewusst/ unbewusst)? Wer bildet aus (Leitung/Team)? Was kann ich mit den Zertifikaten machen (Anerkennung)? Welche Voraussetzungen muss ich haben? Wie sieht die „Prüfung“ aus? Warum geschlechtsbewusst? Welche finanziellen Verpflichtungen gehe ich ein (Vertrag)? Was ist mit Fehlzeiten? Wann muss ich mich endgültig für welche Ausbildung (2 oder 4 Jahre) entscheiden? u.v.m.

Diese und andere Fragen werden an diesem Wochenende beantwortet. In ruhiger Natur lassen wir uns vom Kochteam (vegetarische Kost) in Wohlfühlatmosphäre (allein im Tagungshaus mit Übernachtungsmöglichkeiten) verwöhnen...

HÖFERHOFER INSTITUT

für Gestalttherapie,
Beratung und Prävention

Ausbildungen

2019

in NRW

mit

ZERTIFIKAT (Typ A & B)

Geschlechtsbewusste/r

Gestaltpädagogeln/

-beraterIn (zweijährig) &

GestalttherapeutIn (vierjährig)

Termine 2019

23.-24. Februar 2019

06.-07. April 2019

13.-14. Juli 2019

14.-15. September 2019

09.-10. November 2019

14.-15. Dezember 2019

Kinder- und tierfreundlicher Veranstaltungsort:

Haus Minte/Neubeginn e.V.

Mintenbecker Straße 16

58515 Lüdenscheid

Tel.: 02351 / 7005

Mail: info@neubeginn-ev.de

www.neubeginn-ev.de

Geschlechtsbewusste Gestalttherapie/ Gestaltpädagogik

Gestalttherapie ist eine Art bewusste „Selbsterziehungsschule“, in der der Mensch erfährt, dass es gesündere Arten gibt mit dem Leben umzugehen, als diejenigen, die er/sie bislang verfolgt hat (z.B. Ängste, Krankheiten, Opfererfahrung, Sucht, Unterwürfigkeit/ Ohnmacht, etc.).

Wie fühle ich mich, wenn ich beständig versuche, (geschlechtsspezifische) Erwartungen zu erfüllen, die andere an mich stellen? Die Gestalttherapie lädt dazu ein, sich dieser Frage und sogenannten Introjekten („Reiß Dich zusammen!“, „Schäm dich!“, „Das schaffst Du nie!“, „Sei perfekt!“, „Komm mir nicht zu nah!“, „Fühle nicht!“, „Du bist nicht ok“ und vieles mehr) bewusst zu werden und andere Lebensweisen auszuprobieren, um zu erkennen, was die eine und was die andere Art für den individuellen Entwicklungsprozess bedeutet als Frau und Mann.

„Sehen was ist, verändert!“ Menschen verändern sich nicht dann, wenn sie sich dazu antreiben, sondern dann, wenn sie sich die Zeit nehmen, so zu sein, wie sie sind. GestalttherapeutInnen wollen der/ dem Einzelnen auf dem eigenen Weg dabei behilflich sein, zu erfahren, was die eigenen Beine vermögen, und unterstützen die Suche nach hilfreichen/sinnvollen „Krücken“ in diesem Prozess. Sie selbst stehen als gleichwertiger Mensch auf Augenhöhe im Kontakt mit den KlientInnen.

WARUM BEI UNS?

1. Langjährige Praxis- und Ausbildungserfahrung
2. Offene Teilnahmevoraussetzungen „ohne Prüfungsangst“
3. Schwerpunkt: Krankheiten ganzheitlich verstehen
4. Dauer und Kosten überschaubar

5. Geschlechtsbewusster Ansatz
6. Methodenvielfalt!!!

Seit 1986 bilden wir fortlaufend bundesweit Gruppen aus. Eine praxisorientierte Arbeit („Handwerkskoffer“) ist unsere Stärke. Für die Ausbildung zur Gestaltpädagogin/ zum Gestaltpädagogen oder zur Gestalttherapeutin/ zum Gestalttherapeuten setzen wir keine speziellen Berufsabschlüsse voraus. Wer in der (sozial-)pädagogischen oder (heil-)pflegerischen Praxis arbeitet oder sich dafür interessiert, ehrenamtlich tätig ist oder eine Einrichtung leitet/ leiten will, kann mit gestaltpädagogischen oder gestalttherapeutischen Ansätzen viel erreichen. Daneben ermöglicht es ein freiberufliches Arbeiten in (späterer) eigener Praxis oder -gemeinschaft.

Im HÖFERHOFER INSTITUT liegt der Schwerpunkt in der untrennbaren „Psychosomatik“, d.h. es werden unerfüllte menschliche Bedürfnisse mit psychosomatischen Entsprechungen (z.B. Magen-Darmprobleme, Migräne, Rückenschmerzen, Blasenentzündungen, Körpergewichtsproblemen etc.) verglichen und erklärt. Eine „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird gefördert mit Vertrauen, Respekt und Wahlmöglichkeit in jedem Augenblick des Lebens.

Beide Ausbildungen teilen sich über einen Zeitraum von zwei Jahren das Basismodul mit einem breiten Spektrum theoretischer, methodischer und praxisbegleitender Inhalte. Wer Gestalttherapeutin oder Gestalttherapeut werden möchte, erweitert im anschließenden Aufbaumodul weitere zwei Jahre lang die gewonnenen Kenntnisse und absolviert zusätzlich 60 Analysestunden bei einer Gestalttherapeutin und einem Gestalttherapeuten des Höferhofer Instituts. Jeweils zu Beginn der Ausbildungsjahre bekommen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine individuelle Profilberatung.

Ein wichtiger Teil der Ausbildung besteht neben den theoretischen Grundlagen der Gestaltpädagogik und Gestalttherapie in der begleitenden Praxisberatung. Dabei handelt es sich um Projekt- und Fallbesprechungen, die Reflexion sowohl der eigenen Kompetenzen als auch der institutionellen Rahmenbedingungen der täglichen Arbeit. Darüber hinaus treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmäßig in selbstorganisierten Praxisgruppen. Nicht zuletzt spielt in der Ausbildung die geschlechtsbewusste Selbstwahrnehmung und sexuelle Vielfalt eine große Rolle. Hier geht es um den Einfluss der eigenen Lebensgeschichte auf die pädagogische, beraterische oder therapeutische Arbeit.

Dauer und Kosten

Nach zwei Jahren ist der zertifizierte Abschluss als geschlechtsbewusste/r Gestaltpädagogin bzw. Gestaltpädagoge möglich. Das Basismodul umfasst pro Jahr 6 Ausbildungswochenenden (insgesamt 24 Seminartage) plus begleitender Projektarbeit und Praxisgruppenteilnahme.

Nach vier erfolgreich absolvierten Ausbildungsjahren steht der zertifizierte Abschluss als geschlechtsbewusste/r Gestalttherapeutin bzw. Gestalttherapeut an. Dazu gehören neben den erforderlichen Analysestunden weitere jeweils 6 Ausbildungswochenenden pro Jahr (insgesamt 48 Seminartage) sowie ein Abschlussprojekt (statt Wissensabfragen) und die Praxisgruppenteilnahme.

Samstag: 10:00 – 18:00 Uhr
Sonntag: 09:00 – 15:45 Uhr

Die Kosten betragen 165 Euro pro Seminartag. Hinzu kommt eine Seminarkostenpauschale. Die im Rahmen der Ausbildung zur Gestalttherapeutin bzw. zum Gestalttherapeuten notwendigen Analysestunden müssen gesondert gezahlt werden.